Streikbeginn in Ganderkesee

Um 06:00 Uhr Heute morgen begann der Arbeitskampf bei Atlas Maschinen GmbH. Die Kolleginnen und Kollegen am Standort Ganderkesee legten die Arbeit nieder.

Trotz aller Versuche der Geschäftsleitung inkl. Herrn Filipov kam die Produktion zum Erliegen.

Herr Filipov bekam von den Streikenden eine eindrucksvolle Nachhilfestunde in praktischer Demokratie.

Arbeitskampf mit Augenmaß

Der Streikauftakt mit zunächst einem Betrieb, befristet bis zum nächste Donnerstag, soll die Geschäftsleitung zum Einlenken bewegen. Herrn Filipov hatte gegenüber den Bürgermeister verkündet, die IG Metall würde niemals 75% bei der Urabstimmung erreichen - wir haben es geschafft.

Die Belegschaft in Ganderkesee hat ihm nun bewiesen, das Sie entschlossen ist auch die Arbeit niederzulegen. - Wir können auch Streiken!

Wir haben auch langen Atem, wenn es nötig ist länger zu streiken -

Herr Filipov kommen Sie endlich zur Vernunft! Wenden Sie weiteren Schaden vom Unternehmen ab, und setzen Sie sich mit der IG Metall an einen Tisch!

Solidarität in allen Formen

Stahlwerke feuern an

Schlag 09:00 Uhr trafen Vertrauensleute von Arcelor-Mittal aus Bremen ein. Sie brachten uns einen Feuerkorb und Koks. Sie ließen es sich nicht nehmen den Korb selbst anzufeuern. Wir haben jetzt einen warmen Treffpunkt für die Kolleginnen und Kollegen im kalten Wetter.

Besuche aus Betrieben

Delegationen aus den Standorten Delmenhorst und Vechta besuchten ihre Kollegen im Streik. Sie berichteten, dass die Stimmung in den anderen Werken gut ist und die Kollegen ebenfalls kampfbereit sind.

Weitere Kolleginnen und Kollegen kamen von Weyhausen Wildeshausen und Waskönig und Walter, um ihre Soldidarität und Unterstützung auszudrücken.

Mit Kind und Kegel

Ehefrauen, Ehemänner und Kinder schauten heute vorbei. Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Anwohner etc. besuchten uns und wünschten uns Erfolg.

Praktische Unterstützung

Die Bezirksleitung der IG Metall Küste war mit drei Kollegen vor Ort um den Auftakt des Arbeitskampfes zu begleiten und zu unterstützen. Insbesondere in der direkten Konfrontation mit Herr Filipov und seinen Helfershelfern waren sie eine starke Rückendeckung beim Beginn des Arbeitskampfes.

Besonders hilfreich war auch die Unterstützung des Kollegen Jürgen Coors, ehemaliger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Mercedes Bremen, Jürgen hat uns den ganzen Tag begleitet und wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung.

Warme Grüße aus der Verwaltungsstelle Unterelbe

Völlig überraschend trafen am frühen Nachmittag Kollegen aus der Verwaltungsstelle Unterelbe, mit ihrem 1. Bevollmächtigen Uwe Zabel, ein. Sie überbrachten neben solidarischen Grüßen auch ein Überraschungspaket, in dem neben vielen praktischen Utensilien für den Arbeitskampf, vor allem rd. 50 Solischals für die Streikposten enthalten waren.

Uwe Zabel hatte uns schon im Vorhinein schon bei einer Streikschulung mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Druck auf die Schwächsten

Herr Filipov war sich nicht zu schade die Auszubildenden in Vechta mit dem Verlust ihrer Ausbildungsplätze zu bedrohen.

Rechtlich ist völlig klar das die Drohung keine Substanz hat, trotzdem waren die Mitarbeiter empört über die feige Aktion!

Ebenso wurde den befristeten MitarbeiterInnen mit Beendigung ihrer Verträge und den LeiharbeiterInnen mit Abmeldung ihres Einsatzes gedroht.

Dazu sagen wir - Pfui, Pfui, Pfui!

Videoüberwachung

Über der Zentrale wurden mit großem Aufwand zwei Videosysteme installiert, um die Streikenden zu überwachen.

Nachdem die letzten Überwachungssysteme wegen Verstoß gegen das Betriebsverfassungsgesetz abgebaut werden mussten, haben wir uns gefragt, ob die Reste auf diese Weise verwertet werden sollen.

Wir fragen uns, warum Herr Filipov nicht einfach das Fernsehen einschaltet, da hätte er die Bilder frei Haus bekommen.

Freundliche Neutralität

Mehrfach musste die Polizei zum Werk kommen, weil die Geschäftsleitung sie gegen uns instrumentalisieren wollte. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich jedoch auf eine freundliche Weise neutral verhalten.

Über Beanstandungen haben wir sachlich geredet und entsprechende Lösungen gefunden. Wir wünschen das die Zusammenarbeit so gut bleibt.

Nordwest Bahn

Eine besondere Freude für die Streikenden war der regelmäßige Gruß der vorbeifahrenden Nordwest Bahn, die immer bei der Vorbeifahrt mit der Loksirene grüßten.

„Ich piss‘ Euch doch nicht das Feuer aus“

Viele LKW‘s haben versucht, Waren anzuliefern oder Waren abzuholen.

In fast allen Fällen gelang es unseren Streikposten, die Fahrerkollegen davon zu überzeugen, das sie damit unserem Arbeitskampf schaden würden. Sie sind dann umgedreht. Ein Kollege kam mit seinem Wagen zu unseren Posten und erzählte, das sein Chef ihn anweisen wollte, auf jeden Fall irgendwie in den Betreib zu kommen: Dem hat er dann geantwortet: „Ich piss den Kollegen hier doch nicht das Feuer aus!“

Die Werkleitung versuchte natürlich, mit Hilfe der Polizei einige LKW‘S reinzubringen. Die Polizei hat jedoch sehr vernünftig im Sinne ihres neutralen Auftrages gehandelt und sich nicht in diese Dinge eingemischt.

So mussten am Ende die leitenden Angestellten selber Hand anlegen und Waren zur Straße transportieren. So haben unsere Kolleginnen und Kollegen diese Herren noch nie arbeiten sehen!

V.i.S.d.P.: IG Metall Oldenburg, Amalienstr. 18, 26135 Oldenburg,
Hartmut Tammen-Henke, 1. Bevollmächtigter